

Presseinformation Nr. 41/2013

Nitratwerte im Hamelner Trinkwasser weit unter der zugelassenen Grenze

Ständige Qualitätskontrollen des Trinkwassers durch die Stadtwerke Hameln garantieren Sicherheit für die Hamelner Bürger

Hameln, 30. Oktober 2013

Die Stadtwerke Hameln liefern ihren Kunden jährlich rund 3,3 Millionen Kubikmeter Trinkwasser von sehr guter Qualität aus ihren Wasserwerken „Tünderanger“, „Hohes Feld“ und „Haarbach“. Ausgewiesene Wasserschutzgebiete gewährleisten hier einen Schutz des Grundwasservorkommens.

Um die hohe Güte des Trinkwassers für die Bürger zu garantieren, arbeiten die Stadtwerke Hameln, über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus, mit weiteren unabhängigen Instituten zusammen, die mit zusätzlichen Analysen das Qualitätsmanagement ergänzen.

Dazu gehört auch, dass die Stadtwerke Hameln das sogenannte Multi-Barrieren-System der DVWG umsetzen. Dabei unterliegen die Wässer in den Vorfeldmessstellen, in den Brunnen und dem Leitungssystem einer permanenten strengen Kontrolle durch das Gesundheitsamt des Landkreises Hameln-Pyrmont und der Aufsicht der unteren Wasserbehörde der Stadt Hameln.

Der aktuelle Nitratgehalt des Hamelner Trinkwassers beträgt 24,8 Milligramm pro Liter und liegt damit weit unter dem zugelassenen Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter.

Bereits Ende der 80er Jahre haben die Stadtwerke Hameln als einer der ersten Wasserversorger in Niedersachsen auf einen steigenden Nitratgehalt im Trinkwasser reagiert und Gegenmaßnahmen ergriffen.

Bedingt durch die Grundwasserbildung in landwirtschaftlich genutzten Böden, stellte die Universität Göttingen die These auf, dass eine nachhaltige Qualität des Trinkwassers durch die Identifizierung nitrat- aus- tragsgefährdeter Böden und einer darauf abgestimmten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung gewährleistet werden kann. Dieses Konzept wird nun seit mehr als 25 Jahren erfolgreich in Hameln umgesetzt und diente als Vorbild für das Niedersächsische Kooperationsmodell Trinkwasserschutz.

Mit Unterstützung des niedersächsischen Umweltministeriums sind in den 90er Jahren Mittel zum Ankauf von besonders schutzbedürftigen Flächen in den Wasserschutzgebieten Hameln-Süd und Haarbach mit der Zielsetzung der Extensivierung der Nutzung bereitgestellt worden.

Als Garant für die gute Qualität des Trinkwassers haben sich die Landwirte in den Trinkwassergewinnungsgebieten Hameln-Süd, Haarbach und darüber hinaus in den angrenzenden Trinkwassergewinnungsgebieten zwischen Rinteln und Bad Pyrmont zu einer Kooperation zusammengeschlossen (IG Weser). Mit dem Instrument der freiwilligen Vereinbarung werden gezielt Bewirtschaftungsmaßnahmen auf sensiblen Standorten gefördert.

Jährlich finden thematische Feldrundfahrten in den Wasserschutzgebieten der Stadtwerke statt. Die 23. Feldrundfahrt in diesem Jahr stand unter dem Titel "Massentierhaltung und Maisanbau, gibt es eine Bedrohung für das Hamelner Trinkwasser?" – Vertreter der Politik, die wirtschaftenden Landwirte und interessierte Bürger (moderiert vom Fach-

büro Gerles Ingenieure) diskutierten das Thema. Das Resümee der Veranstaltung: Das laufende Grundwassermonitoring in den Brunnen und Gütemessstellen zeigt, dass die Nitratgehalte nicht ansteigen.

Vor diesem Hintergrund findet anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Interessengemeinschaft Weser am 13. November 2013 ein landesweit beachtetes Fachkolloquium zum Thema Spurenstoffe im Trinkwasser statt, auf dem auch Minister Stefan Wenzel zum Thema Trinkwasserschutz in Niedersachsen sprechen wird. Dazu Geschäftsführer der IG-Weser Helmut Feldkötter (Prokurist der Stadtwerke Hameln): „Wir wollen uns auch zukünftig den ambitionierten Herausforderungen an den Grundwasserschutz stellen und sind bereit, landesweit Standards zu setzen.“

Anstatt aufwendige Trinkwasseraufbereitungsanlagen zu bauen, werden die Stadtwerke auch in Zukunft vorbeugenden Trinkwasserschutz betreiben. Schließlich hört ein verantwortlicher Trinkwasserschutz nicht an der Stadtgrenze auf.

Auf diese Weise stellen wir gemeinsam die hervorragende Trinkwasserqualität auch für nachfolgende Generationen sicher.

Hintergrundinformationen:

Unsere Wasserwerke:

Insgesamt werden im Bereich der Stadt Hameln pro Jahr rund 3,3 Millionen Kubikmeter Grundwasser aus einer Tiefe von etwa 20 Metern für die Trinkwasserversorgung im Versorgungsgebiet gefördert.

- **Wasserwerk I** Tünderanger, in Betrieb seit 1999, bewilligte Fördermenge: bis zu max. 1,2 Mio. m³/Jahr
- **Wasserwerk II** (Gemarkung Tündern-Hastenbeck), in Betrieb seit 1968, bewilligte Fördermenge: bis zu 2,5 Mio. m³/Jahr
- **Wasserwerk III** (Fuhlen-Hemeringen-Lachem), in Betrieb seit 1992, bewilligte Fördermenge: 1,3 Mio. m³/Jahr.

In einer zentralen Mischstelle im Wasserwerk I an der Ohsener Straße wird das geförderte Wasser aus allen drei Wasserwerken zusammengefasst und an unsere Kunden in der Kernstadt Hameln, Wehrbergen, Holtensen, Groß und Klein Hilligsfeld, Rohrsen, Afferde, Tündern und Hastenbeck verteilt.

vwtl. Nicole Schilawa
Marketing & Kommunikation
Tel. 05151 / 788-204
Fax 05151 / 788-123
E-Mail: schilawa@gws.de